

# Annamarie Bittel

## Schwalbenschwarm

Eine Kurzgeschichte aus dem Schreibseminar mit Kurt Schnidrig

Vor dem Aufstehen am Morgen des 5. August beobachte ich vom Bett aus ein ungewöhnliches Phänomen. Ein Schwarm Schwalben fliegt um ein Nest unter dem Giebel des Nachbarhauses. Die Vögel erregen mit ihrem irritierenden Verhalten meine Aufmerksamkeit. Immer wieder picken einzelne von ihnen mit dem Schnabel gegen das Nest, aber es scheint besetzt zu sein. Früher haben Schwalben als Glücksbringer gegolten.

Vielleicht profitieren die Schwalben vom Schönwetter, um nach einem trüben nassen Sommer ihre Flügel zu trainieren? Oder handelt es sich um eine Übung für die Jungen, bevor sie sich im Herbst zum Abflug übers Meer sammeln? Hat vielleicht ein Sturm ihre Nester zerstört und sie gezwungen, ein neues Zuhause zu suchen? Rätselraten um das seltsame Geschehen! Was könnte passiert sein? Mir schwant Schreckliches: Werde ich Zeugin der Belagerung eines Schwalbennestes? Mein Kopfkino spult den Film «Die Vögel» von Hitchcock ab. Einige Schwalben sitzen auf der Dachrinne oder kleben seitlich an der Hausmauer. Ein lautes Zwitschern dringt durch das offene Fenster: tschirrp, tschirrp. Was soll dieser Lärm?

Ich erinnere mich an ein altes Foto in Schwarzweiss mit Stromdrähten, vollbesetzt mit Schwalben. Heutzutage fehlen diese Drähte, weil alle Leitungen im Boden verlegt sind. Das Nachbarhaus ist dreigeschossig. Ersetzt es den Vögeln die Leitungsdrähte aus früherer Zeiten zum kurzen Ausruhen?

Vögel reagieren wie alle Tiere auf Umweltveränderungen und zeigen Gefahren an, heisst es im Volksmund. Würde etwas Ungewöhnliches passieren in den nächsten Tagen, hätte ich zumindest eine Erklärung dafür. Nach ungefähr zehn Minuten entschwinden die Vögel talauswärts fliegend und der Spuk ist vorbei. Während des gemütlichen Frühstücks auf dem Balkon beobachte ich nur noch unsere Hausschwalben, die im Flug Insekten sammeln zur Aufzucht ihrer Jungen.

Tags darauf lese ich in der Zeitung, dass im Zuge einer Reinigung des Kirchturms im Nachbardorf auch die dort ansässigen Schwalbennester entfernt worden seien. Nun melden sich Tierschützer in Leserbriefen zu Wort. Die Putzaktion wäre im Spätherbst vernünftiger gewesen, monieren sie.